

# Klare Wegeführung mit Schwung

Wegbegrenzungsbänder sorgen für saubere Beet- und Rasenkanten.

(pm). Zu Beginn einer Gartenneuanlage werden in der Regel die Bereiche für Beete, Wege, Rasenflächen und andere Gestaltungselemente klar definiert. Über die Jahre erobert die Natur aber gerne auch Flächen, die für sie gar nicht vorgesehen waren. Damit die Gartengestaltung im Sinne des Gartenbesitzers bleibt, sollten Beete, Wege und Rasenflächen sauber voneinander getrennt werden. Am besten gelingt das mit Wegbegrenzungsbändern aus Metall. Diese werden seit mehr als 100 Jahren vielseitig im Garten- und Landschaftsbau als Randeinfassung, Flächenabgrenzung oder als Rasenkante eingesetzt.

Zahlreiche Schlossgärten und Parks verdanken den Metallbändern ihre klare Formensprache. Klassischer Vertre-

ter dieser Gartengestaltung ist etwa der Bauerngarten mit sauber abgegrenzten Beet- und Wegeflächen.

## Kaum sichtbar

Der Vorteil der Wegbegrenzungsbänder aus Metall: Sie sind kaum sichtbar, verhindern bei entsprechender Einbautiefe, dass sich Wurzeln ins Nachbarbeet ausbreiten, sie sind sehr langlebig und häufig auch kostengünstiger als Beton- oder Natursteinkanten. Vor allem aber können Sie in Material und Form an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Zum Einsatz kommen Materialien wie patinierter Cortenstahl, glänzender Edelstahl oder feuerverzinkter Stahl. Die Bänder werden entweder schon bei

der Fertigung entsprechend gebogen oder bei geringerer Materialstärke direkt auf der Baustelle angepasst. Zur Befestigung der schmalen Metallbänder eignen sich Flacheisenanker, die in den Boden eingeschlagen werden und die Bänder fixieren. Auch eine Stabilisierung mit Betonfundament ist natürlich möglich.

## Gestalterischer Effekt

Mit den schmalen Wegbegrenzungsbändern aus Metall kann also jeder Gartenbesitzer mit wenig Aufwand und geringen Kosten einen großen gestalterischen Effekt erzielen – was sozusagen den gewissen Schwung für den Hausgarten bedeutet.



Klare Wegeführung im Privatgarten dank Wegbegrenzungsbändern aus Metall.

Foto: Judith Pfindel/Gartenmetall